

Bundesweite Umfrage zur Arbeit der Sozialpsychiatrischen Dienste Ergebnistelegamm für Niedersachsen

(von Hermann Elgeti; Stand: 02.01.2018)

Vorbemerkungen: Dieses Ergebnistelegamm lehnt sich an den ausführlichen Auswertungsbericht zur bundesweiten Umfrage an und bezieht sich auf die fachlichen Empfehlungen des Netzwerks zu Leistungsstandards und Personalbedarf Sozialpsychiatrischer Dienste (SpDi) zu vier definierten Kernaufgaben (KA) mit jeweils zwei Teilaufgaben.¹ Die Breite und Tiefe des Leistungsspektrums sowie der Umfang der Einzelfallarbeit in den SpDi unterscheiden sich je nach den kommunalen Gegebenheiten und landesweiten Regelungen mehr oder weniger stark. Bei der Bewertung der Ergebnisse sind Einwohnerzahl, Siedlungsdichte und Sozialstruktur der Gebietskörperschaften zu berücksichtigen, weil sie einen starken Einfluss auf die Anforderungen eines SpDi insbesondere in der Fallarbeit haben.

Beteiligung an der Umfrage: An der Umfrage beteiligten sich in Niedersachsen (NI) 37 SpDi mit Zuständigkeit für 38 von insgesamt 45 Gebietskörperschaften (GK), das sind 84% aller Landkreise (LK) bzw. kreisfreien Städte. Hierbei werden die Stadt und der LK Osnabrück gemeinsam von einem SpDi versorgt, während Osterode noch als eigenständig gezählt wurde, inzwischen aber zum LK Göttingen gehört. Die teilnehmenden GK umfassen 89% der Bevölkerung (7,0 von 7,9 Mio.). Damit ist NI das Bundesland mit der höchsten Beteiligung.

Betreuter Personenkreis: Alle SpDi in NI fühlen sich entsprechend ihres gesetzlichen Auftrags für psychisch beeinträchtigte Erwachsene und deren Angehörige zuständig, in aller Regel auch für alte (95% der SpDi), an Demenz erkrankte (84%) und suchtkranke (92%) Menschen. Dagegen gilt das nur in relativ wenigen Fällen für Menschen mit einer geistigen Behinderung (35%) und für psychisch beeinträchtigte Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren (19%). Im Jahre 2016 hatten pro 100.000 Einw. des Einzugsgebietes zwischen 204 und 1440 Personen (Bandbreite) mindestens einen persönlichen Kontakt zum SpDi, die diesbezügliche Patientenkenziffer (PKZ) betrug durchschnittlich 665 (Mittelwert; MW) bzw. 600 (Median; MD) pro 100.000 Einwohner.

Hausbesuche und aufsuchende Krisenintervention: Der Anteil von Hausbesuchen in der Fallarbeit variiert bei den SpDi in NI zwischen 4% und 80%, im Durchschnitt beträgt er 38% (MW) bzw. 30% (MD). Von den teilnehmenden SpDi bietet nur ein Dienst eine sofortige aufsuchende Krisenintervention als Regelleistung nicht an; alle anderen tun dies, meistens an fünf Tagen pro Woche (34/36 = 94%), je einer an sieben bzw. drei Tagen. Die Anzahl der Stunden pro Tag liegt bei durchschnittlich 7,6 (MW) bzw. 8,0 (MD).

Nebenstellen und Außensprechstunden: Definitionsgemäß sind Nebenstellen (NS) an jedem Wochentag geöffnet, Außenstellen (AS) haben eine mindestens monatliche

¹ <https://www.sozialpsychiatrische-dienste.de/aktuelles/>

Präsenz. Ohne Berücksichtigung der Region Hannover, die für eine Bevölkerung von 1,2 Mio. Einw. 12 NS unterhält, beträgt die durchschnittliche Einwohnerzahl pro Einzugsgebiet eines SpDi 184.000 Einwohner. Die 16 SpDi, die weder NS noch AS unterhalten, sind das nur 125.000, bei den 6 SpDi mit ausschließlich AS 172.000 und bei den 14 SpDi mit 1-4 NS (mit oder ohne weitere AS) 205.000.

Personalausstattung: Alle SpDi in NI verfügten Ende 2016 über Personal aus der Berufsgruppe der Sozialpädagogik bzw. Sozialarbeit, pro 100.000 Einw. waren das durchschnittlich 3,1 Vollzeitäquivalente (VZÄ). Fast alle (36/37) haben auch ärztliche Personalressourcen (MW: 0,7 VZÄ pro 100.000 Einw.) im Team, selten (19%) sind dagegen psychologisch ausgebildete (MW 0,3 VZÄ) oder weitere Fachkräfte z.B. aus der Krankenpflege und Ergotherapie (MW: 0,4 VZÄ). Häufig gehören zum Team der SpDi auch Verwaltungskräfte (30/37 = 81%), im Mittel dann 0,8 VZÄ pro 100.000 Einwohner. Eine Delegation von SpDi-Aufgaben an externes Personal jeglicher Grundqualifikation wurde von sechs SpDi (16%) angegeben, der diesbezügliche Durchschnittswert von 3,6 VZÄ pro 100.000 Einw. ist allerdings nicht aussagekräftig: Die Werte zwischen 0,1 und 0,5 VZÄ bei vier SpDi dürften Ersatz für fehlendes Personal im eigenen Team sein, bei den beiden anderen SpDi liegen sie bei 4,0 bzw. 11,1 VZÄ und weisen auf eine umfangreichere Delegation von SpDi-Aufgaben hin.

Leistungsspektrum und Personaleinsatz: Fast $\frac{2}{3}$ aller SpDi in NI (24/37 = 65%) zählen alle acht KA-Teilaufgaben zu ihrem Leistungsspektrum, für die sie 89% ihres Personals einsetzen, ohne Berücksichtigung der Verwaltungskräfte und des externen Personals sind das bei ihnen 4,3 Fachkräfte pro 100.000 Einw. (Fachkraftziffer; FKZ). 11% ihres Personals (FKZ: 0,5) werden für verschiedene sonstige Aufgaben eingesetzt; häufig (16/24 = 67%) geht ein geringer Anteil in die Prävention und Gemeinwesenarbeit (MW: 2%), bei der Hälfte (12/24) ein dann etwas größerer Anteil in amtsärztliche Aufgaben (MW: 4%). Bezogen auf die acht KA-Teilaufgaben verwenden diese 24 SpDi ihr Fachpersonal im eigenen Team (FKZ: 4,3) zu

- 42% (FKZ: 1,8) für KA 1 niederschwellige Beratung (22%) bzw. Betreuung (20%),
- 18% (FKZ: 0,8) für KA 2 Krisenintervention ohne (13%) bzw. mit (5%) Unterbringung der betroffenen Person,
- 22% (FKZ: 0,9) für KA 3 als bloße Fachberatung (10%) bzw. mit Übernahme der Federführung (12%) im Hilfeplanverfahren und
- 7% (FKZ: 0,3) für KA 4 in Form von Netzwerkarbeit (4,5%) und Steuerung (2,9%) im regionalen Verbund.

Die Unterschiede zwischen dem hier berichteten „Ist“ des Personaleinsatzes und dem „Soll“ nach den fachlichen Empfehlungen des SpDi-Netzwerks sind in der KA 1 vergleichsweise gering (1,8 versus 2,0) und in der KA 2 besonders hoch (0,8 versus 2,1). Der vergleichsweise hohe Personaleinsatz in der KA 3 (0,9 versus 0,5) ist wohl auf eine gegenüber der Soll-Kalkulation deutlich höhere Anzahl von Hilfeplanverfahren zurückzuführen. Der Soll-Wert für KA 4 beträgt mindestens 0,5.

Anlage: Fragebogen mit den Ergebnissen für Niedersachsen

Es beteiligten sich 37 SpDi mit Zuständigkeit für 38 Gebietskörperschaften.

1 War der SpDi Ende 2016 für das gesamte Einzugsgebiet zuständig?

<input checked="" type="checkbox"/>	Ja, für das gesamte Einzugsgebiet	
<input type="checkbox"/>	Nein, nur für einen Teil, der ungefähr <input type="text"/> Einwohner umfasst	<input type="text"/>

(ankreuzen) (Anzahl der Einw. angeben)

2 Unterhielt der SpDi Ende 2016 dezentrale Standorte im Einzugsgebiet?

<input type="checkbox"/>	Nein, es gibt keine Nebenstellen oder feste Außensprechstunden	
<input checked="" type="checkbox"/>	Ja, es gibt 15x <input type="text"/> Nebenstellen mit Öffnungszeiten an jedem Wochentag	<input type="text"/>
	12x <input type="text"/> Außensprechstunden mit mindestens monatlicher Präsenz	<input type="text"/>

(Anzahl angeben) **Ergebnis Mittelwert**

3 Konnte der SpDi 2016 eine sofortige aufsuchende Krisenintervention leisten?

<input type="checkbox"/>	Nein		
<input checked="" type="checkbox"/>	Ja, und zwar an <input type="text"/> Tagen pro Woche für <input type="text"/> Stunden pro Tag	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="checkbox"/>	Ja, nicht als Regelleistung	(Anzahl angeben)	(Anzahl angeben)

(Zutreffendes ankreuzen)

4 Wie war die Personalausstattung des SpDi Ende 2016? **Ergebnis Mittelwert pro 100.000 Einw.**

Stellenplan	Ist 12/2016	Berufsgruppen nach Grundqualifikation (ohne Praktikanten)	
	97%: 0,68	ärztlicher Dienst	3,91 Fachkräfte Summe im Team des SpDi 0,79 Verwaltungskräfte
	19%: 0,29	Psychologie	
	100%: 3,05	Sozialpädagogik bzw. Sozialarbeit	
	19%: 0,37	Krankenpflege, Ergotherapie u.a. Fachkräfte	
	81%: 0,79	Verwaltungskräfte, Arzthelferinnen o.ä.	
	16%: 3,62	externes Personal jeder Grundqualifikation (Aufgaben-Delegation)	

(Anzahl der Personalstellen in Vollzeitäquivalenten angeben, z.B. 2,5 oder 0,75)

5 Wie verteilte sich der Personaleinsatz auf die verschiedenen Aufgaben des SpDi?

kein Auftrag (ankreuzen)	Anteil am Gesamt- Personaleinsatz in Prozent angeben	Aufgaben (zu Kernaufgaben siehe Erläuterungen in der Anlage)	
	26%	Niederschwellige Beratung (KA 1a)	Kernaufgaben
	21%	Niederschwellige Betreuung (KA 1b)	
	13%	Krisenintervention und Notfallhilfe (KA 2a)	
	5%	fachliche Mitwirkung an Unterbringungen (KA 2b)	
	81%: 11%	Fachberatung Einzelfall-Hilfeplanung (KA 3a)	
	68%: 12%	Federführung Einzelfall-Hilfeplanung (KA 3b)	
	100%: 5%	Netzwerkarbeit im regionalen Verbund (KA 4a)	
	92%: 3%	Steuerung im regionalen Verbund (KA 4b)	
	68%: 2%	Prävention und Gemeinwesenarbeit	weitere Aufgaben
	27%: 5%	Kontaktstelle (informelles Angebot)	
	19%: 4%	amtsärztliche Aufgaben	
	14%: 3%	Ordnungsbehörde bei Unterbringungen	
	2%: 5%	med. Behandlung nach SGB V	
	27%: 8%	Eingliederungshilfen nach SGB XII	
	19%: 10%	Sonstiges: <input type="text"/>	
Summe:	100%		

(Aufgabe kurz bezeichnen)

Fortsetzung auf der Rückseite!

6 Für welchen Personenkreis war der SpDi 2016 zuständig?

<input checked="" type="checkbox"/>	19%	psychisch beeinträchtigte Kinder und Jugendliche (unter 18 Jahren)	nach Lebens- phasen
<input checked="" type="checkbox"/>	100%	psychisch beeinträchtigte Erwachsene (etwa 18 und bis unter 65 Jahren)	
<input checked="" type="checkbox"/>	95%	Psychisch beeinträchtigte alte Menschen / Senioren (etwa ab 65 Jahren)	
<input checked="" type="checkbox"/>	100%	Angehörige psychisch beeinträchtigter Menschen bzw. Personen aus deren Umfeld	
<input checked="" type="checkbox"/>	92%	suchtkranke Menschen	besondere Störungsbilder
<input checked="" type="checkbox"/>	35%	Menschen mit einer geistigen Behinderung	
<input checked="" type="checkbox"/>	84%	Menschen mit einer Demenz-Erkrankung	
<input checked="" type="checkbox"/>	30%	Sonstiges:	
		(Zutreffendes ankreuzen)	z.B. Kinder und Jugendliche in Krisen, geistig und körperlich Behinderte in HP
			(Personenkreis kurz bezeichnen)

7 Wie viele Personen hatten in der Fallarbeit 2016 persönlichen Kontakt zum SpDi?

665 Anzahl der beratenen, betreuten, behandelten bzw. begutachteten Personen
(Genau oder geschätzte Anzahl angeben) **Ergebnis Mittelwert pro 100.000 Einw.**

8 Wie hoch war der Anteil aufsuchender Tätigkeit (Hausbesuche) in der Fallarbeit?

38% Anteil Hausbesuche an allen persönlichen Kontakten in der Fallarbeit
(Schätzwert in Prozent angeben)

9 Wie viel Zeit beanspruchten interne Teamkonferenzen im SpDi?

142 Durchschnittlicher Zeitaufwand pro Teammitglied und Arbeitswoche
(Schätzwert in Minuten pro Woche angeben) **Ergebnis Mittelwert**

10 Wer ist der Träger des SpDi?

<input checked="" type="checkbox"/>	34	Kommune(n) des Gebietes, für die der SpDi zuständig ist	
<input type="checkbox"/>		Caritas	
<input checked="" type="checkbox"/>	1	Diakonie	Mitglied in einem
<input checked="" type="checkbox"/>	1	Arbeiterwohlfahrt	Träger der
<input type="checkbox"/>		Paritätischer	Freien
<input type="checkbox"/>		Deutsches Rotes Kreuz	Wohlfahrtspflege
<input checked="" type="checkbox"/>	1	Sonstiger Träger:	
		(Zutreffendes ankreuzen)	
			(Träger kurz bezeichnen)